

Vd
1432



h. toi, 255



4

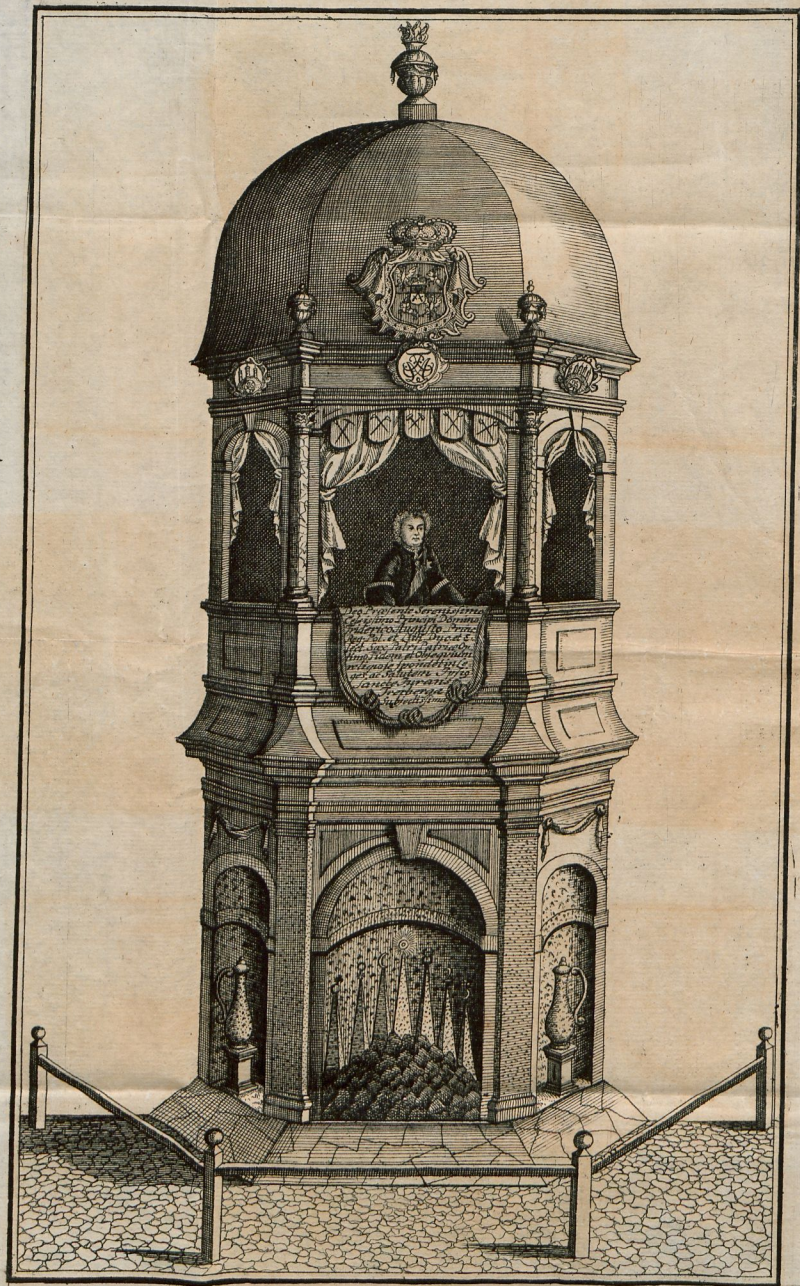


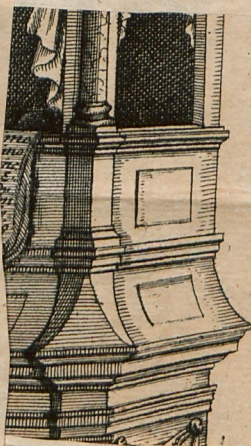
h. 101, 20



4







Ausführliche Beschreibung

Der

Erb-Suldigung

des gesanten Erb- Gebürgischen Freyhes,
welche

Se. Königl. Hoheit, der Durchlauchtigste
Fürst und Herr,

S S R R

Friedrich August II.

Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen 2c.

wie auch

Chur- Fürst zu Sachsen 2c.

Dienstags am 9. Junii, 1733. zu Freyberg in hoher Person annahm,
Samt denen

dabey vorgefallenen Merckwürdigkeiten, Einzuge, Parade und großen

Nacht- Aufzuge der Bergleute,

von Abends 10. bis früh 2. Uhr,

samt einem Kupffer von dem aus dasigen Rathhause auf den

Markt heraus gebaueten curieusen Balcon von denen schönsten
Berg- Stufen 2c.

ANNO 1733.





Q. D. B. V. A.

S Nachdem der 9. Junii zur Erb: Huldbigung bey der Erb: Gebürgischen Berg: Stadt Freyberg samt der dahin verschrieben gewesenen Noblesse, Städte, Aemter, Berg: Knaptschafften und Dorffschafften Præherbeynabete und allerhand Ehenswürdige Präparatoria so wohl von dem Hochlbb. Ober: Berg: Amte zu Freyberg, als dasigen Stadt: Magistrate und Bürgerschaft gemachet worden; So kamen Se. Kbnigl. Hoheit, der Chur: Fürst, endlich nach langen und sehnl. Warten sehr vieler 1000. weit und breit, auch aus Böhmen herbegekommener vieler hohen und andern Zuschauer, auch Huldbigungs: Interessenten, Abends halb 6. Uhr über Herkogswalde den so genannten Fürsten: Weg auf einer offenen Jagd: Chaise mit 6. Pferden, und etlichen andern dergleichen Wagens, und sehr grossen Suite von Dero Hoffstadt zu Pferde begleitet heran, da denn so wohl die gesamten hohen und übrigen Berg: Officianten in ihrem propresten, curieulen und gewöhnlichen Habit, als auch die Erb: Gebürgische Churfürstl. Jägerer, 1. Stunde weit entgegen geritten und Se. Kbnigl. Hoheit und Churfürstl. Durchl. eingeholet und benventiret. Auch stund eine Viertel Stunde weit von der Stadt eine starke Division oder Corps von dem Grumbkowsischen Curassier Regiment auf dem Brachfelde und machten ihre Parade in Colleten, woselbst noch viele tausend Zuschauer zugegen waren, so alle des Churfürstens Ankunfft mit Verlangen erwarteten. Es gieng alles in vollen Galopp

Galopp bis an das vornehmste Stadt Thor, welches das Erffische ge-
nennet wird, woselbst der Stadt Magistat in Corpore in langen Män-
teln erschienen, und der regierende Bürgermeister Hr. Richter Sr. Kö-
nigl. Hoheit und Churfürst. Durchl. die Stadt Schlüssel auf einem
Sammeten Küssen bey einer kurzen Anrede übergeben, auch so gleich
von Sr. Hoheit wieder zurück erhalten.

Darauf gieng der Zug durch die Stadt ganz langsam und zwar die
Burg Gasse hindurch, welche von der Berg Knappschafft bis ans
Schloß stark besetzt war, ums Rathaus übern Markt, allwo die
Freybergische Bürgerschaft auch in schöner Parade gestanden und
Sr. Königl. Hoheit ihre Devoir bezeigt. Bald am Schloße stand eine
Parthie von denen Grumkowsischen Curassier. Reutern zu Fuß, und
so dann eine Battaillon vom Unruhischen Regiment Infanterie, alle
in ihrer neuen propren Montour; Und haben endlich Se. Königl.
Hoheit dero Abtritt in dasigen schönen und wohl gelegenen Schloße,
der Freudenstein von Churfürst Augusto dessen Erbauer also genannt,
genommen, und sind hernach von der alda versamleten und dahin ver-
schriebenen sehr starcken Noblesse bewillkommet, dabey auch der ganze
Chemnitzer Bezirk und Creyß mit gewesen, samt dem ganzen Chem-
nitzer Stadt Magistat; die bey 1500 M. starcke Chemnitzer Bürger-
schafft aber mußte wegen der sehr großen Menge Fremden und stark besetz-
ten Häuser und Logiamenter auf einigen nahe gelegenen Dörffern
pernoctiren.

Inzwischen war auf dem Markte aus der Raths Stube heraus ein
schöner Balcon aufgerichtet worden, mit denen schönsten Berg Stufen
von unten hinauff aus 3. Bogen bestehend, da in dem mittelsten und grös-
sten aus denen Felsen gleichsam 7. Pyramiden mit denen Stufen und
Charakteren der 7. Planeten und 7. Metallen gleichsam heraus gemach-
ten und künstl. ausgearbeitet, auch in denen beyden Neben Bogen zur
Linken und zur Rechten 2. große Orientalische goldene Vasen oder lange
Krugge mit zugehörigen Berg Stufen zu sehen, wie beygehendes Kupf-
fer zeigt. Oben heraus hing auf einem Schwarz Seidenen Stück
Atlas folgende Inscription, mit Silbern großen Buchstaben be-
schrieben:

DEO

DEO præsente
Serenissimo Celsissimoque
DOMINO
FRIDERICO AUGUSTO

Principi Regio Pol. & Lith. Elect. Sax.
fidem & obsequium Patri Patriæ Optimo
religiose spondet
in Leges ac Salutem Ipsius
sancte jurans
Freyberga subjectissima.

Selbigen Abend, da der Churfürstl. Einzug geschehen war, sahe man in der Burg Gasse bald vom Rathhaus hinunter linker Hand in Herr Thielens, Kauffmanns, auch Gold- und Silber-Fabriqueurs Hause im andern Stock, Abends von 10. bis früh 2. Uhr folgende Illumination:

1.) In der Mitte des Hauses am Ercker präsentirete sich die Stadt Dresden, nebst dem Elb-Strohm und neu reparirten Brücke, nebst der neuen Frauen-Kirche im schönsten Prospect, und über derselben am Ende die Sonne mit vollen Strahlen, in welcher die Pöhlh. Erdne zu sehen, gegen welche ein großer weißer Adler aufgestogen, mit der Überschrift:

Nec Soli cedit.

i. e. Er weicht der Sonne nicht.

Diesem folg nach ein etwas kleiner Adler, als aus dem Dresdner Schlosse kommend, und sich auch nach der Sonne in die Höhe schwingend, mit der Beyschrift:

Je vive par la vertu de mon Pere. d. i.

Ich lebe durch die Tugend meines Vaters.

2.) Im Fenster des Erckers linker Hand sahe man auf einem grünen ovalen Tische den Chur-Huth und Chur-Schwerdier auf einem

einem rothen Polster liegen, und über denselben folgende Worte stehen:

Trennung die freye
Verneuret aufs neue
Die alte Treue

den 9. Junii. 1733.

Ingleichen die aufgehende Sonne, mit der Überschrift:

Post tenebras Lux.

Nach der Finsterniß das Licht.

3.) Im Fenster des Erkers zur rechten Hand, war ingleichen auf einem roth ovalen Tische und einem blauen Polster, jedoch weder liegend noch stehend, die Pöhl. Crone, nebst Scepter und Reichs-Äpfel zu sehen, mit der Überschrift:

Vivat

FRIEDERICUS AUGUSTUS

Princeps Regius

Poloniæ

&

Electo Saxoniz.

mit einer gleichfalls am Horizont hellerscheinenden Sonne, welche einen Regenbogen bis auf die Crone und Scepter warff, mit der Überschrift:

Latentur ut omnia.

4. u. 5.) In denen beyden andern noch übrigen Fenstern zur rechts und linken Hand, wurde man in einem jeden eine Pyramide gewahr, an welchen mehr als hundert brennende gläserne Lampen zu sehen, welche die Figur eines A. vorstellten, und mit allen Farben, als grün, blau, roth, gelb, und weißen Wassern eines ums andere angefüllet, sich unvergleichlich präsentirten, mithin diese schöne illumination gleichsam, als mit Juwelen eingefasset, vergnügt anzusehen war ic.

Dienstags den 9. Junii früh um 7. Uhr gieng der Gottesdienst in der

der Dom-Kirche daselbst an, wohin sich der ganze Freybergische Rath, Bürger und Berg-Knappschaft in langen Mänteln begeben, nebst vielen 1000. andern Fremden, und wohnten Se. Durchl. Herzog Johann Adolph von Weiffensfels, nebst vielen hohen Ministern, ingleichen das gesamte Hochansehnliche Ober-Berg-Collegium, nebst vielen Hrn. von der Noblesse solchem bey. Die Lieder und Texte waren eben diese, welche bey denen Huldigungen zu Dresden, Leipzig, Wittenberg, Torgau und Baucken gesungen und abgelesen worden, nehmlich:

1. Komm Heiliger Geist, HErr Gott ic.
2. Huldigungs-Collecte.
3. Der ganze 28. Psalm wurde vor dem hohen Altar verlesen.
4. Das vortrefliche Paul Gerhardische Lied: Ich dancke dir demütiglich ic.
5. Auf der Cangel: Verleih uns Frieden gnädiglich, ic.
6. Huldigungs-Text: Psalm 28, v. 8. 9.

Der HErr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilfft. Hilff deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

7. Nach der Predigt das neu-publicirte Huldigungs-Gebeth.
8. Beschirm die Policeyen ic. aus: Zersch ein zu deinen Thoren.
9. Gott sey uns gnädig und ic.

Der dasige Superint. Hr. D. Wilisch, hatte zum Austritts-Wunsche: Unsere gnädigste Herrschaft mit allen Ihren Gewaltigen leiten und schützen! Erhöre uns lieber HErr Gott! Der Eingang war aus 2. Sam. 11. 1. von Davids Huldigung zu Hebron in der Israelit. Berg-Stadt. Das Exordium stund Num. X. v. 31. Moses sprach zu Hobab seinem Schwager: Ach lieber verlaß uns nicht, denn du weißt wo wir in der Wüsten uns lagern sollen, und solst unser Auge seyn; Und wenn du mit uns zeuchst, was der HErr guts an uns thut, das wollen wir an dir thun. Applicat. In der Wüsten dieser Welt und bey diesen gefährlichen Zeiten müssen wir einen Führer und Beschützer haben, und glücklich durchzukommen suchen. Deros halben wollen wir betrachten:

Prop. Das mit dem Gebethe eines frommen Lanz-Herrn verknüpffte Gebet getreuer Unterthanen.

Darbey

Dabei zu merken:

1. Das Gebet eines frommen Landes-Herrn vor der Göttl. Majestät.
2. Wie unser Seuffzen und Gebeth mit dem Gebeth unsers Landes-Herrn solle verbunden seyn zc.

Unser lieber Landes-Herr wird ohne allen Zweifel in seinem heutzigen Morgen-Gebeth auch vor uns und sein ganzes Land zu Gott gebethet haben, daß er solches glücklich und wohl regieren möge zc.

Derohalben sollen wir auch fleißig vor ihn und sein ganzes Churfürstl. Hauß Gott inbrünstig anrufen.

Vor. Mach End O Herr mach Ende an Aller unser Noth zc.

Nach geendigtem Gottesdienst um 9. Uhr begab sich die gesamte Erb-, Gebürg- und andere dahin beschiedene Noblesse, Schriftsassen und Landherren aufs Schloß zur Huldigung und Hand- und Fuß, woselbst ein Thron 3. Stufen hoch zu sehen und das große Tafel Zimmer mit verschiedenen andern schwarz austapeziret war. Der Herr Geh. Rath von Gersdorff that den Vortrag, der Herr Hoff-Rath und Geh. Referendarius von Gersdorff las die Pflichten-Notul ab; Und der Herr Amts- Hauptmann von Voigt auf Ringethal, legte im Nahmen des alda versammelten Adels die unterthänigste Dankfagung-Rede ab. Hernach wurden sie sämlich zum Hand- und Fuß gelassen. Auf dem Rathhause hatten sich indessen der Freybergische, Chemnitzer und andere dahin beschiedene Stadt-, Rätthe, Berg- und Hütten-Beamte versamlet; der alda aufgerichtete Thron war gleichfalls schwarz austapeziret und mit 4. weißen Feder-Büscheln als Blumen-Büschel besetzt. An der Wand am Throne stunde die Inscription zu lesen und zwar mit goldenen und geschlagen scheinenden Buchstaben:

Fidelibus Auspiciis Fortunatissimo & Augustissimo

FRIDERICO AUGUSTO Fidem Avitam Firmissime Afferat & Felicitatem Avorum FRIDERICORUM & AUGUSTORUM Fidenter Apprecatur Freyberga Fidelis & Antiqua.

Bald nach 10. Uhr kamen Se. Königl. Hoheit aus Dero Schloße mit einer sehr großen Suite von Dero Ministres, Cavaliers, Officiers und Noblesse begleitet, aufs Rathhaus, in Dero gewöhnlichen Trauer-Sänfte an, woselbst auf gleichmäßige Art die Huldigung geschah.

Da

Da denn Se. Excell. der Hr. Geh. Rath Baron v. Gersdorff die Anrede, der Hr. Stadt: Richter Affer aber die Gegen: Antwort und Dancks: gungs: Rede gehalten, der Hr. Hoff: Rath v. Gersdorff aber den Huldigungs: Eyd verlesen u. nachsprechen lassen. Worauf also die gesamtten Berg: u. Hütten: Beamten samt denen allda anwesenden Magistraren den Huldigungs: Eyd abgelegt, und gleichfalls zum Hand: Kuß gedrückt gelassen worden. Dergleichen auch der Hr. Geh. Rath von Gersdorff, als Se. R. H. und Churfürstl. Durchl. auf den Balcon auf den Markt heraus sich begeben, verrichtete, und der Hr. Hoff: Rath von Gersdorff wiederum den Eyd verlesen und nachsprechen lassen, von der gesamtten Freybergischen, Chemnitzer und andern anwesenden Bürgerschaften verschiedener Städte, wobey auch eine sehr große Menge ansehnliche Bergleute und Bauern aus vielen Aemtern und Gegenden, so in besondere Plätze auf dem Markte gestellet waren, nach geschehener Huldigung zu 3. mahlen Vivat geruffen, und die Hüte in die Höhe geschwungen.

Nach geendigten Huldigungs: Actibus wurden Se. R. H. wiederz um in dero Sänffte vom Rathhause von Dero hohen Suite begleitet auf der von dort an diß fast ans Schloß reichenden sehr langen brethern Brücke zurücke getragen, in Dero Logis auf dem Schloß ohngefehr halb 12. Uhr. Als Se. R. Hoheit der Churfürst auf dem Schloße angelanget, überbrachte der Freybergische Stadt: Rath zu Bezeigung seiner unterthänigsten Submission einen Beutel von Massiv: Gold gestricket mit goldenen Medaillen, ingleichen einen weit größern von Malliv: Silber mit einer guten Anzahl silbernen auf diese Huldigung geschlagenen Medaillen, davon die goldene 10. Ducaten, die silberne aber 2 Thlr. 8 gl. am Werthe gewesen. Auf der ersten Seite stehet: Sr. Königl. Hoheit Brust: Bild mit der Umschrift: D. G. Frideric. Aug. Pr. Reg. Pol. & Lich. Dux Sax. & Elect. Ipse sVæ gentlsLVX pLaCIDVsqVe aMor. Unterm Brust: Bilde stunde: ObseqVIVM renovAr VetVs Vrbs CeLebrata FIDeLIs. d. 9. Junii 1733. Auf der andern Seite siehet man die Stadt Freyberg in ihrem Flor mit vielen Thürmen, wie sie vormahls aussesehen, vom Schloß an bis zum Peters: und Erischen Thor; dabey ein Stück Bergwerk vorgestellt von der weit bekandten Halsbrücke, samt einem Ruthen: Gänger, 2. Haspelziehern, einen Schürffer und Treibe: Gölpel, eine Grube, nebst ausgezimmerten Schacht, nebst Farthen und Kubel: Seilen, eine mit Zimmerung verwahrte Strecke,

B

ein

ein Stollen, auf welchem ein Kurlauffer, ein Strophen: Bau, wo die Häuer arbeiten, und darunter das Stadt: Wappen mit Glück auf! Um den Rand: Freyberg Die alte VnD gerreVe Verspricht Die alte T.eV avfs neVe. Gleich nach 12. Uhr wurde große Tafel gehalten, so bis halb 4. Uhr gewähret. Worbey sehr vielen Leuten permittiret wurde um Churfürstl. magnifique Tafel halten zu sehen, und wurde eine Parthie nach der andern eingelassen. Auch wurden 2. Personen von dem Freyberger und Chemnitzer Rathe mit zur Churfürstl. Tafel gezogen, nehmlich von jedem Orte der regierende Bürgermeyster und Stadt: Syndicus. Die gesamte Noblesse und der ganze Freybergische und Chemnitzer Rath wurden gleichfalls an zwey besondern großen Tafeln, bey der gewöhnlichen großen Marchalls: Tafel herrlich mit tractiret.

Nachmittags um 4. Uhr zogen die vielen Berg: Knappschaften in ihren Ordnungen in ihrem besten Ornat mit ihren Parden oder Berg: Axten auf der Achsel nach der grossen Vogel: Stange oder Schieß: Plan vorm Creuz: Thor, woselbst sie nach und nach von ihrem Commendeur auf mancherley Art rangiret und exerciret worden, auch eine sehr große Menge Zuschauer zugegen gewesen.

Abends gegen 10. Uhr marchirte dieses große Berg: Heer mit ihren Ober: und Unter: Officiers oder Commandeurs mit 8. Banden Musicanten begleitet und eingetheilet nach dem Erfischen Thor, woselbst sie Halte machten. Erst nach 10. Uhr kamen sie mit völliger Music und brennenden Fackeln und Grubelichtern zum Thore herein marchiret, und sobald die ersten 1500 M. bis an die Soldaten: und Reuter: Parade bald bey dem Schlosse angekommen, wurden sie augenblicklich in 2. gerade Linien von dar an bis ans Erfische Thor getheilet, daß die nachfolgenden im Gliede 6 Mann hoch sehr commode hindurch marchiren künnten; welches eine ganz ungleichliche Parade und Ansehen gemachet; Zumahl Sr. Königl. Hoheit sich aus Dero bisherigen Wohnzimmern herüber über das Schloß: Thor nebst Dero Hr. Ministris und Cavalliers begeben und gerade durch die Burg: Gasse bis ans Erfische Thor sehen können. Kein schönerer, proprier und größerer Aufzug ist zu Freyberg bey Menschen: Gedenden nicht gesehen worden.

Eine sehr große Anzahl von Hütten: Bedienten von allen umliegenden Berg: Knappschaften giengen in ihren neuen weissen Hemden oder Berg: Habit, mit ihrem langen Schür: Gerathe, womit sie die

die Schmelzung beschicken. Eine ansehnliche Anzahl hatten in ihren Mulden die schönsten Berg: Stufen und reichsten Berg: Proben, welche allesamt Ihro Königl. Hoheit dem Churfürsten zum Präsent auf dem Schloße gelassen worden. Wie denn auch ein sehr grosser Silber: Kuchen oder so genannter Silber: Blicke 15. Pf. schwer, von dem reinsten und feinsten Silber zugleich mit aufs Schloß geschaffet und überreicht worden, im Rahmen der im Freybergischen Revier bauenden Gewerkschaft, welche bey diesem solennem Bergmännischen Nach: Aufzuge durch solche Überreichung ihre unterthänige Schuldigkeit an den Tag legen wollen. Die dabey übergebene kurze Bergmännische Gratulation-Schrift lautet also in Versen:

Glück auf!

Durchlauchtster Fürst!

indem Dein Gnaden: Blicke
 Bestrahlet Freybergs Kund und dessen Berg: Revieren;
 Da läßt ein Silber: Blicke die Redlichkeit verspühren,
 So die Gewerkschaft hegt. Sie weicht nicht zurück,
 Von ihrer Schuldigkeit. Hier ist der Daum, die Hand,
 Das Herze hast Du schon zur Treue Unterpand.
 O Fürst! Du wollst auf uns die Gnaden: Blicke schicken!
 Und so muß Sachsens Stamm als reines Silber blicken.

Zwey Berg: Lieder

Wurden nach Bergmännischer Art von der großen Bande der Berg: Sängern nebst ihrer Berg: Music abgesungen, als am 9. Jun. nach geschehener Erb: Huldigung in der Haupt: Berg: Stadt Freyberg von dem Eöbl. Ober: Berg: und Hütten: Amt ein sehenswürdiges Aufzuge aufgeführt worden, welcher des Abends ein Viertel nach 10. Uhr seinen Anfang genommen, und bis um 2. Uhr in die Nacht hinein gedauert; da denn das erste im wählenden Marche, das andere aber, so bald der Zug ins Schloß geschehen, gesungen, und bey dem letztern, wenn der hohe Nahme Augustus oder Vivat genennet, allezeit die Gruben: Lichter zu mehrerer Freudens: Bezeugung über die Köpffe hoch allesamt empor gehoben und gehalten worden.

Das Erste.

mel. Singt euch ihe beyden Verliebten zusammen.

1.

Sächsische Berge, Klüffte und Gänge,
Vater des Landes, Durchlauchtster August,
Oberster Grundherr der schwangern Gänge,
Sächsische Crone, Vergnügen und Lust.
Wir singen noch weiter, verschmähe uns nicht,
Wir schieren die Lichter, verfahren die Schicht.

2.

Laß uns, Fürst Friedrich, Du Kleinod der Sachsen,
Fecnerhin Muthen auf Deiner Genad,
Sonne uns Gänge, die Edel anwachsen,
Gänge, wo jeder zu Schürffen Macht hat.
Es siehet all höfflich, auf Brüder und singt,
Der Schlegel ertöbet, das Eisen erklingt.

3.

Siehe, gesamter Bergmännischer Orden,
Füllet mit Dancken die Hände vor Dir,
Daß uns zu fahren erlaubet ist worden,
Hinten und draussen in; Deiner Revier.
Hier siehst du die Blöcke, der danckbare Hauff,
Vereinigt die Seelen und ruffet: Glück auf!

4.

So darffstu grosser Fürst, sicherlich glauben,
Daß Dir die Knappschaft bleibt ewig getreu;
Es soll uns niemand der Treue berauben,
Weil wir Dir haben geschwohren aufs neu.
Es leben die Erben vom Sächsischen Hauff,
Verdoppelt das Vivat, und fahret nun aus ic,

Das andere Berg Lied

Nach besonderer Bergmännischer Melodey.

1.

Auf Knappschaft auf! leg dich ins Feld,
Da dich beglückt des Bergwercks Held.

2.

Dein Landes Herr, Der ist icht hier,
Der heut empfing die Pflicht von Dir.

3.

Drum fahr getrost noch spät von Ort,
Wie dich anweist sein hohes Wort.

4.
Fahr an, schlag raus das Tage-Werck,
Daß Er die Freu auch daraus merck.

5.
Ruff Vivat aus mit vollen Hauff,
Augustus leb! Ihm sey: Glück auf!

6.
Ruff Vivat zu, Dir Sachsen-Haupt,
Und sing Berg-Keyhn, es ist erlaubt ic.

**Glückwünschender Zuruff an die Stadt Freyberg, bey
der Thro Königl. Hoheit dem Churfürsten zu Sachsen, Friedrich
Augusto II. von derselben und dem Erz-Bürgischen Creyße
den 9. Junii, 1733. abgelegten Erb-Huldigung.**

Freyberg, Erone-Sächßscher Städte,
Die man vom Gebürge nennt,
Wo Vulcan mit viel Geräthe,
Erzte hauer, schmelzt und brennt,
Freues Freyberg, das im Kriege
Nie ein Feind erobert hat,
Du, bey anderweitigen Siege,
Niemahls noch bezungne Stadt!

Laß anitz den muntern Blicken
Deiner Augen freyen lauff,
Denn es geht, dich zu beglücken,
Dein Gestirn der Wohlfarth auf,
Siehe deinen Landes-Vater
Jest nach seinem Schloße gehn,
Siehe deinen Glücks-Berather
In den festen Mauern stehn.

Göde Knappschaft, laß die Schächte,
Und die Hütten dißmahlt seyn,
Es erleuchtet deine Nächte
Ein erwünschter Sonnen-Schein,
Der bis in die Gruben fährt,
Und von seinem Gnaden-Licht
Wird dein Herze aufgeklähet,
Und weiß nicht, wie ihm geschieht.

Du mußt einen Aufzug halten,
Wenn du deinen Fürst erblickt,
Alle, die ein Amt verwalten,
Seyn auf Bergwercks Art geschmückt,
Zehndner, Steiger mit dem Eisen,
Meister, die der Berg bestellt,
Kutbergänger, die da weisen,
Wo die Erde Silber hält.

Schürfer, und was von den Hüten,
Sich mit Recht Beamte nennt,
Wo die heißen Ofen wüten,
Und ein ewig Feuer brennt.
Schmelzer, die mit Eisen stechen,
Deren Hand Metall probirt,
Berg-eut, so die Erzte brechen,
Die man in den Gängen spürt.

Die als Haupt-Leut commandiren,
Berg-Räth, und des Bergwercks
Haupt,
Werden deine Mannschafft führen,
Die ein Freuden-Eranz belaubt,
Die berühmte Knappschafts-Fahne,
Und des Hüten-Wapens Pracht
Bring das Berg-Volk auf die Wafne,
So daß alles lebt und lacht.

W 3

Öffnet

Offnet euch, ihr Thor und Pforten,
Die kein kühner Feind bezwang,
Man mach Platz an allen Oerthen
Vor des vielen Volcks Gedrang,
Seht, dort kommt die Landes-Sonne,
Wie sind ihre Strahlen schön,
Eder pflegt zu unsrer Wonne
Phoebus niemahls aufzugehn.

Freyberg, sieh das Haupt der Sachsen,
Wie auf seinen Blick und Tritt
Lilien und Rosen wachsen,
Er bringt dir den Frühling mit,
In dem edelsten Gesichte,
Das von Ernst und Sanftmuth strahlt,
Findest du mit schönem Lichte
Huld und Gnade abgemahlt.

So nimm anitz zusammen,
Was der Berge Schooß vermag,
Erk geschmölken in den Flammen,
Alles nimm auf diesen Tag,
Perlen, Gold und Edelsteine,
Silber, das gewachsen ist,
Nimm Granaten groß und kleine,
Was dein Bergwerck in sich schließt.

Kupfer, Erk und Wisnuth, Arthen,
Zienstein, Zwitter, Stufen-Bley,
Was die Knappschaft auf den Fartzen
Aus der Erde bringt herbey,
Koboldt, Vitriol und Kiese,
Marmor, Jaspis und Aßbest,
Was sonst Sachsen niemahls wiese,
Und doch iezo sehen läßt.

Lege dieses zu den Füßen
Deines Cheuren Fürsten hin,
Deßen Blicke dich begrüßen,
Und wirff mit ergebnem Sinn
Auch zugleich dein Herze nieder;
Nur dieß nimmt er von dir an,
Alles andre giebt Er wieder,
Was dein Fleiß Ihm schencken kan.

Sieh die altbegrante Zeiten,
Wenn der Chur-Fürst dich b. suchet,
Silber-Ruchen zubereiten,
Zu der liebe schönsten Frucht,
Dieser Fürst liebt mehr die Treue,
Als das reichste Silber. Erk.
Sieh ihm Eyd und Pflicht aufs neue,
Schenck Ihm Seele, Brust und Herz.

Ja, sollt Ehrlichkeit verschwinden,
Treu und Pflicht zu Grabe gehn,
Würde man sie wieder finden
In Gebürzen auferst hiu.
Wie der Berg mit selten Gütern
Gold und Silber in sich schrenckt,
So ist auch den Berg-Gemüthern
Ehrlichkeit tieff eingesenckt.

Eber wird das Blut versprizen,
Das vor ihren Herren schlägt
Sachsens Schwerdt sich auf sie wippen,
Als die Untreu sie bewegt;
Eyd und Schwur so sie tezt geben,
Ihrem Fürsten treu zu seyn,
Drückt tief im ganzen Leben,
Sich in ihre Seelen ein.

Nun Glückauf mit vollem Chöre,
Churfürst Friederich August,
Lebe stets in Heyl und Flohre,
Zu des ganzen Landes Lust,
Bringe deiner Wünsche Stufen,
Schönes Freyberg ikt zu haufft,
So, daß alle Rippen ruffen:
Friederich August, Glückauf!

Es sey auch Glück auf gesungen
Unster Cheuren Churfürstin,
Mit dem Herze wie mit Zungen,
Sie bleibt Sachsen-Lands Gewinn.
Churprinz Friederich von Sachsen,
Freyberg ruft: Glück auf! Dir zu,
Gott laß dich, o Chur-Haus, wachsen,
Gott befördre deine Ruh.

Du

Du, o Erzh-Gebürge, blühe,
 Daß sich Gottes Segens: Hand
 Über deine Berge ziehe
 Über Wälder, über Land,
 Freyberg aber, als der Crone,
 Sey, o gützer Himmel hold,
 Sieh ihr, wie bey Davids Sohne,
 Statt der Steine lauter Gold.

Se. Königl. Hoheit haben über alle diese und alle andere Frey-
 dens- und Gehorsams-Bezeigung und Anstalten Ihrer getreuesten
 Gebürgischen Unterthanen und Vasallen ein besonderes Vergnügen
 und Wohlgefallen spühren lassen. Mittwochs darauf am 10. Junii
 sind Se. Hoheit früh gegen 7. Uhr in Begleitung einer sehr ansehn-
 lichen Suite, insonderheit auch von denen vornehmsten Berg-Beam-
 ten allerseits zu Pferde begleitet nach denen weitberühmten Halsz-
 Brücken-Berg-Wercken geritten, und daselbst alles von Tage aus
 befehen, sonderlich die Wäichen, die Puch-Wercke, die Spel, die
 Plump- und Kunst-Wercke, die Wasser aus denen tieffsten Ge-
 sencken heraus zu bringen, die Schmelz- und Hütten-Wercke, die
 Einfahrten und dergleichen. Se. Hoheit passireten von dar am selz-
 bigen Grunde und Höhe von einem Wercke bis zum andern, und
 kamen gegen 11. Uhr über die des sogenannten Kuh-Schachts
 herein, hinter der Stadt und Hospital hinweg, nach der Höhe
 des großen Schieß-Plans, und besahen die daselbst postiret
 seyende 2. Esquadrons des Chur-Pringl. oder Grumbkowschen
 Curassier-Regiments, nebst dem ganzen Unruhischen (vormahls
 Marchischen) Infanterie-Regiment, so allerseits in ihrer neuen
 eigenen Montur vor Dieselben defilirten. Hierauf begaben sich
 Se. K. H. um 12. Uhr nach Dero Schlosse Freudenstein, hielten
 nachmahls offene jedoch kleine Tafel, und lieffen wiederum viele
 100. Personen in Dero Tafel-Zimmer ein. Nachmittage halb 4. Uhr
 reifeten Se. K. H. wiederum nach Dero Residenz-Stadt Dresden,
 von denen gefamten Berg-Officianten zu Pferde begleitet, von Dero
 Schlosse über den Markt, allwo die Bürgerschaft in Gewehr, der
 Magistrat aber vor denenselben gestanden, und Dero nachmahlige
 Devoir bezeigt. cc.

Notan-

Notandum daß im Quartal Crucis 1622. zu Freyberg
 12760 Florgl. oder Meißnische Gulden Aus-
 beuthe und Verlag gefallen. Seit der Zeit aber
 in keinem einzigen Quartal so viel, als in dem
 jetzigen, neml. Trinitatis- Quartal an 11136. thlr.
 Ausbeuthe und Verlag geschlossen worden. Da-
 hero hat man das gute Bergmännische Vertrau-
 en, es werde daselbige ob Gott will, auch ins
 künfftige so hoch, wo nicht höher, und überall im
 ganzen Sachsen-Land in guten Flor und Glücke
 steigen zc.



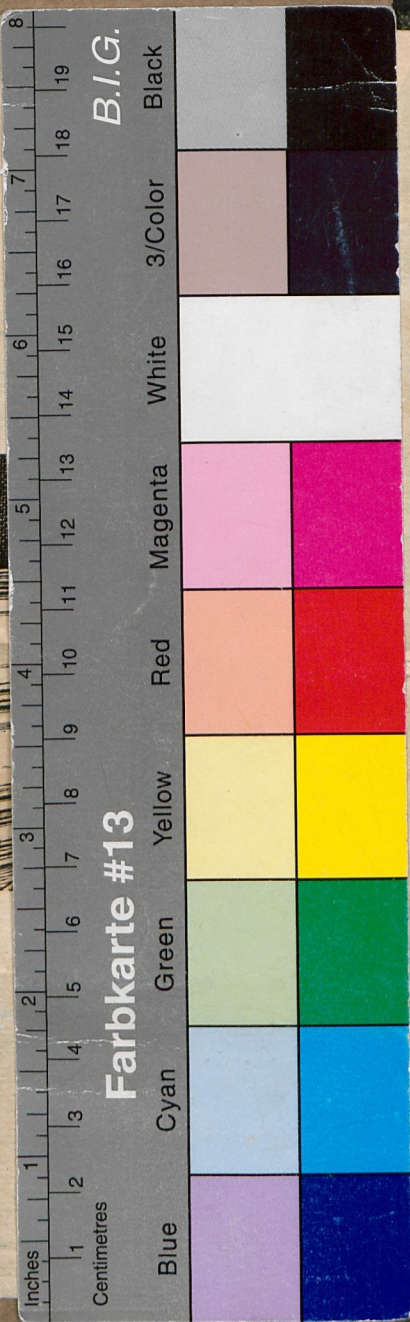
ULB Halle

004 531 701

3







Ausführliche Beschreibung
Der
Erb-Suldigung
des gesanten Erz- Gebürgischen Crenyses,
welche
Se. Königl. Hoheit, der Durchlauchtigste
Fürst und Herr,
F R E D R I C H
Friedrich August II.
Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen 2c.
wie auch
Chur- Fürst zu Sachsen 2c.
Dienstags am 9. Junii, 1733. zu Freyberg in hoher Person annahm,
Sant denen
dabey vorgefallenen Merckwürdigkeiten, Einzuge, Parade und großen
Nacht- Aufzuge der Bergleute,
von Abends 10. bis früh 2. Uhr,
samt einem Kupffer von dem aus dasigen Rathhause auf den
Markt heraus gebaueten curieusen Balcon von denen schönsten
Berg- Stufen 2c.

Anno 1733.